

Schule Ahrensburger Weg

Ahrensburger Weg 12, 22359 Hamburg Tel. 4289694 20 Fax 4289694 22 Leitzahl 341/5532

Hamburg, 26.02.2021

Liebe Eltern,

zunächst möchte wir Ihnen und Ihren Kindern schöne Ferien wünschen. Wir hoffen, dass Sie ein paar unbeschwertere Tagen und Zeit für Ruhe und Erholung haben werden.

Wie geht es nun weiter am 15. März? Herr Senator Rabe hat heute Vormittag ein paar Vorgaben zum weiteren Unterricht nach den Märzferien, zur Schulöffnung gemacht. Sie können dies auch der unten stehenden Pressemitteilung entnehmen.

Vorweg: Wir freuen uns Ihre Kinder wieder in der Schule zu unterrichten können! Allerdings haben alle Planungen nur so lange Bestand, bis sich die Infektionslage nicht dramatisch verändert. Es kann immer wieder zu Änderungen des Ablaufs kommen!

Nach den Märzferien starten wir mit dem Hybrid- oder Wechselunterricht!

Das heißt, Ihre Kinder werden jeden zweiten Tag die Schule für einen kompletten Unterrichtsvormittag besuchen können und den darauf folgenden Tag dann zu Hause lernen. Es wird nach Stundenplan unterrichtet, so hat jedes Kind dann innerhalb von 2 Wochen auch alle Fächer. Der Unterricht einer Woche ist sozusagen auf zwei Wochen gedehnt. Die Klassenstärke kann so halbiert werden, es kann der Abstand im Klassenraum besser eingehalten werden. Die Klassenleitung Ihrer Kinder teilt Ihnen mit, in welcher Gruppe Ihr Kind ist, ob es am Montag, dem 15. März, startet oder erst am Dienstag, dem 16. März. Das Konzept zum Hybridunterricht haben wir Ihnen an die Mail gehängt. Weitere wichtige Informationen:

- Eine kurze Beschreibung zum Hybrid- oder Wechselunterricht finden Sie zum Ende des Briefes.
- Eine notwendige Früh- und Spätbetreuung ist wie sonst auch möglich
- Die Präsenzpflcht bleibt trotzdem ausgesetzt. Ihr Kind braucht nicht in die Schule kommen. Allerdings kann dann nur ein sehr eingeschränktes Angebot zum „homeschooling“ gemacht werden, da alle Kolleginnen und Kollegen komplett im Präsenzunterricht eingesetzt sind.
- An Tagen, an denen Ihr Kind nach dem Wechselmodell nicht in die Schule geht und zu Hause lernen und arbeiten sollte, bieten wir eine Notbetreuung für die Kinder an, die nicht zu Hause betreut werden können. Allerdings ist dies eine reine **NOT**betreuung und kein begleitetes Lernen! Der Lernstoff muss in der Regel zu Hause nachgearbeitet werden! In den Notgruppen werden keine Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt werden! Wir bitten Sie eindringlich, diese Hilfe wirklich nur in Notfällen in Anspruch zu nehmen, da sie die schulischen personellen und räumlichen Ressourcen sprengt und es eventuell zu einer grundsätzlichen Kürzung des Präsenzunterrichts vor Ort führen kann! In den letzten Tagen der Märzferien werden wir eine Abfrage zur Notbetreuung durchführen.
- Die Nachmittagsbetreuung kann weiterhin in Anspruch genommen werden.

Für die beiden **Vorschulklassen** gilt dies alles nicht. Die Vorschulkinder starten wie gewohnt in kompletter Stärke in einen umfassenden Präsenzunterricht. Aber: Der Besuch ist auch hier freiwillig! Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Kind momentan zur Schule geht, brauchen Sie es nicht zu schicken. Allerdings besteht dann nicht der Anspruch auf eine Art „homeschooling“. Im vorschulischen Bereich besteht zudem keine Pflicht zum tragen einer Mund-Nase-Bedeckung.

Wir gehen davon aus, dass wir weitere Informationen in den letzten Tagen der Ferien bekommen und Sie dann auf den neuesten Stand bringen werden.

Immer wieder wird die Frage nach den richtigen Masken gestellt. Laut Hygieneplan ist es nicht erforderlich, dass Grundschul Kinder FFP 2 oder vergleichbare Masken tragen. Es reicht eine einfache medizinische Mund-Nase-Bedeckung (MNB) oder eine aus Stoff, die allerdings passend sein muss. MNB sind in Kindergrößen erhältlich.

Herzliche Grüße

Olaf Gatermann (Schulleiter), Martina Fetkötter (stellv. SL), Katharina Schulz (Abt.ltg.)

1. Unterrichtsorganisation im Wechselunterricht

- Jede Schülerin bzw. jeder Schüler soll **die Hälfte der nach Stundentafel vorgesehenen Unterrichtsstunden im Präsenzunterricht** erhalten. Der Unterricht einer Woche wird sozusagen auf zwei Wochen gedehnt.
- Alle Fächer sind grundsätzlich gleichwertig und müssen auch gleichwertig im Hybridunterricht erteilt werden. Es entfallen der JEKI Unterricht und die „Draußenschule“ ebenso die Wahlpflichtkurse.
- Der bestehende Stundenplan bleibt und muss Kindern und Eltern bekannt sein.
- Daher behalten auch Lehrerinnen und Lehrer ihren Stundenplan und haben jeweils nur halbe Lerngruppen mit Abstand vor sich.
- An unserer Schule wechseln die beiden Lerngruppen einer Klasse wie folgt:

Woche A					Woche B				
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Mo	Di	Mi	Do	Fr

Täglicher Wechsel: Eine Lerngruppe hat an jedem zweiten Tag schulischen Präsenzunterricht, an jedem anderen zweiten Tag Fernunterricht. Die andere Lerngruppe verfährt umgekehrt.

- Die Nachmittagsbetreuung würde sich anschließen, d. h. Kinder, die am Vormittag bei uns sind, können auch am Nachmittag teilnehmen, ebenfalls mit dem entsprechenden Abstand.
- Förderungen aller Art finden nur eingeschränkt statt.
- Eine **NOT**Betreuung wird angeboten

Pressemitteilung der Behörde:

Behutsame Schulöffnungen nach den Märzferien

Alle Schulbeschäftigten sollen zwei Mal pro Woche getestet werden

Schulsenator Ties Rabe will unter bestimmten Voraussetzungen wie andere Bundesländer auch die Schulen in einzelnen Klassenstufen behutsam öffnen: „Wenn sich die Infektionslage nicht erheblich verändert, könnten nach den Ferien die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1-4 und der Abschlussklassen der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in halbierten Klassen im Wechselunterricht tageweise in der Schule lernen. Um die Sicherheit zu erhöhen, wollen wir alle Schulbeschäftigten zwei Mal pro Woche kostenlos testen. Wenn genügend Tests zur Verfügung stehen, sollen auch Schülerinnen und Schüler wöchentlich getestet werden. Das neue Modell gilt dann, wenn die Infektionsgefahr in Hamburg ähnlich bleibt wie in anderen Bundesländern mit vergleichbarem Unterrichtsangebot. Ich appelliere an alle Hamburgerinnen und Hamburger, die dringend notwendige Schulöffnung durch verantwortungsvolles Handeln zu ermöglichen. Die Infektionslage in Hamburg bleibt schwierig, alle sind gefordert.“

Ties Rabe: „Angesichts der unklaren Infektionslage planen wir zurzeit mit einem vorsichtigen Modell. So beschränken wir die Schulöffnung auf die Klassenstufen 1 bis 4 sowie die Abschlussklassen. Zudem dürfen die Schülerinnen und Schüler nur in halbierten Klassen lernen, um durch erheblich größere Abstände in den Unterrichtsräumen und in der Schule die Infektionsgefahr zu senken. Der Wechselunterricht soll in allen Klassenstufen so organisiert werden, dass die Hälfte der Unterrichtsstunden in der Schule erteilt wird und alle Schulfächer angemessen berücksichtigt werden. Nach unserem Modell können rund zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler tageweise zur Schule gehen, durchschnittlich halten sich aber nur ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler gleichzeitig in der Schule auf. Die Präsenzpflicht bleibt aufgehoben, niemand wird gezwungen, in die Schule zu gehen.“

Schulsenator Ties Rabe weiter: „Hamburgs Schülerinnen und Schüler konnten über ein halbes Jahr lang nicht ordentlich zur Schule gehen, seit März letzten Jahres fiel in 20 von 38 Unterrichtswochen die Schule aus. Das wird bei vielen Kindern und Jugendliche sehr tiefe Spuren in ihrer geistigen, körperlichen und sozialen Entwicklung hinterlassen. Denn viele, gerade jüngere Kinder können ohne die Hilfe von Erwachsenen nur schlecht lernen. Zudem brauchen Kinder und Jugendliche für ihre soziale und menschliche Entwicklung den Austausch mit Freunden, Mitschülern und Pädagogen sowie einen strukturierten Tagesablauf. Ich hoffe deshalb sehr, dass uns das Infektionsgeschehen die Spielräume gibt, um in einzelnen Klassenstufen endlich wieder Unterricht in der Schule zu ermöglichen.“

Nach dem vorgestellten Modell dürfen an den Grund- und Sonderschulen alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 4 tageweise in der Schule lernen. Für Vorschulklassen gelten die gleichen Regelungen wie für die Kindertagesstätten. Über den Wechselrhythmus und die Stundenpläne entscheiden die Schulen, sie müssen jedoch sicherstellen, dass die Kinder in jeder Woche tageweise zur Schule gehen. An den unterrichtsfreien Tagen können Kinder, die zu Hause nicht lernen können, weiterhin im Ausnahmefall die Betreuung in der Schule in Anspruch nehmen. Die Schulbehörde appelliert jedoch an die Eltern, nur im echten Notfall dieses Angebot zu nutzen.

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9, 10 und 13 der Stadtteilschulen, der Klassenstufen 6, 10 und 12 der Gymnasien sowie der Abschlussklassen der beruflichen Bildungsgänge ebenfalls in halbierten Klassen tageweise Wechselunterricht bekommen. Berufsschulen können davon abweichend den Distanzunterricht beibehalten, wenn es entsprechende Konzepte und Vereinbarungen mit den Ausbildungsbetrieben gibt. Sonderschulen können mit den Eltern und der Schulbehörde flexible Modelle vereinbaren.

Die behutsame Schulöffnung soll durch ein neues Testangebot begleitet werden. Künftig sollen alle Schulbeschäftigten zwei Mal pro Woche die Möglichkeit für einen Selbsttest bekommen. Dazu wird der Senat in sehr großen Mengen die neu zugelassenen Selbsttests beschaffen. Sie sind leicht durchzuführen und wesentlich angenehmer als die bisherigen Tests. Wenn die entsprechenden Testmengen zur Verfügung stehen, will die Schulbehörde auch regelmäßige wöchentliche Selbsttests für Schülerinnen und Schüler einführen.

Schulsenator Ties Rabe: „Mit unserem neuen Testangebot werden wir die Sicherheit deutlich erhöhen. Wenn sich das neue Testangebot bewährt, besteht die große Hoffnung, schrittweise auch weitere Klassenstufen in der Schule zu unterrichten.“

Flankierend wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die Schulbeschäftigten frühzeitig zu impfen. Aufgrund einer neuen Regelung der Bundesregierung können Pädagoginnen und Pädagogen der Grundschulen und speziellen Sonderschulen demnächst vorrangig geimpft werden.

Ties Rabe: „Wir hoffen sehr, dass es in Zukunft deutlich mehr Impfstoff gibt und wir dadurch noch mehr Sicherheit für die Beschäftigten gewährleisten können.“

Die Schulöffnung wird durch weitere Sicherheitsmaßnahmen begleitet:

- Alle Schulbeschäftigten und alle Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahre tragen in der Schule medizinische Masken, alle jüngeren Schülerinnen und Schüler Mund-Nasen-Bedeckungen. Die Masken dürfen lediglich auf dem Schulhof sowie beim Essen abgesetzt werden, wenn der Mindestabstand eingehalten werden kann. Unter dieser Voraussetzung dürfen zudem Beschäftigte die Masken auf ihrem Arbeitsplatz in den Büroräumen abnehmen.
- Alle Schulbeschäftigten erhalten kostenlos medizinische Masken sowie kostenlos zusätzliche Masken mit FFP2-Infektionsschutz.
- Den Schulen steht weiterhin unserem Investitionsprogramm über 4 Millionen Euro für kleinere Investitionen zur Verfügung, um Lüftung und Infektionsschutz in den Klassenräumen zu verbessern.
- Sport- und Musikunterricht finden nur stark eingeschränkt und unter Einhaltung großzügiger Sicherheitsabstände und zusätzlicher Auflagen statt.
- Um die Kontakte und die Infektionsgefahren zu reduzieren, werden Schülerinnen und Schüler möglichst in ihrer Klasse unterrichtet, in jedem Fall aber nach Jahrgangsstufen oder anderen Einteilungen gruppenweise getrennt.
- Grundlage des Schulbetriebes ist ein Hygieneplan mit zahlreichen Regelungen zum Mindestabstand, zum Lüften der Klassenräume sowie zum Unterricht und zu den Pausen.